

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbha.

Nr. 300.

Montag, 27. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.

Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Vermischtes.

„Räuberhauptmann“ Karl May. In einer Anzahl Zeitungen erschien ein dem „Bund“, dem Organ der sog. „Gelben“, entnommener Artikel, in welchem von dem bekannten Schriftsteller Karl May in Radebeul bei Dresden behauptet wurde, er habe in früheren Jahren von Einbrüchen und räuberischen Ueberfällen gelebt, sei der Hauptmann einer Räuberbande gewesen, die in den Waldungen bei Hohenstein und Ernstthal im sächsischen Erzgebirge gehaust, habe schwere Betrügereien à la Hauptmann von Köpenick begangen und sei wiederholt mit Zuchthaus bestraft worden. Die Beschuldigungen sind so ungeheuerlicher Art, daß man sie nur schwer glaubhaft finden kann. Auf eine an Karl May gerichtete Anfrage der „Sächsischen Korrespondenz“ in Leipzig ist bei dieser eine Antwort eingegangen, in der Karl May, ohne auf die gegen ihn gerichteten Angriffe im einzelnen näher einzugehen, erklärt, daß der ganze Räuberhauptmanns-Artikel auf Phantasie beruhe und in ihm nur ein einziger Punkt wahr sei. Dieser gehöre aber nicht in die Zeitung, sondern vor den Richter, dessen Urteil er gelassen entgegensehe. Er habe den Artikel sofort seinem Anwalt zur Verfolgung übergeben. Karl May teilt dann weiter mit, daß der Artikel von dem Herausgeber des „Bund“, Rudolf Lebius in Charlottenburg, gegen den er

unlängst eine gerichtliche Anzeige gemacht, auf Nachverfolgung sei, mit der Absicht, ihn, Karl May, zu diskreditieren und als eideschwörig hinzustellen.

S. 7 - unpaginiert